



Magburg 22. II. 98.

Meiner Gnadens Freundin!

Ich bin dir müßig, daß  
 die Woffelkette in Wien ange-  
 kommen. Es wäre mir lieb, wenn  
 Sie in Zürich ein ganzes Tagsgeld  
 geben könnten, weil ich die Zeit,  
 in der Sie sitzen wollten, best  
 auch falls in Verarlberg gegeben  
 falls. Übrigens kann man bei der  
 bei mir noch nicht wissen, was das  
 da noch ist?

Die alle Fälle und weil die  
 Postabbindung mit der Schweiz  
 mir ganz unzulässig ist, (ich habe

zwei Leuchtpendelröhren in Zürich  
haben ich nun nach im Glührohr!  
gefunden.

Die notwendig zu finden, wie  
die Prof. Kodel gefunden haben?  
Ich kann ich nur nachprüfen  
Photographier, die nicht haben um,  
gestand ist, und sollte ich für  
das geistlich aber auch für die  
Kriegs. Deswegen kann es  
nun im Fortschritt. Es das  
aus dem Prozess der Fall?

Müssen Sie die Studien  
die vollständig haben, und  
die Kräfte über das Leben

immer und allfort befein  
eigent gemacht sein! Die werden  
die Miene sich auf die gefordert  
haben! Dagegen die Joan Mithos,  
Joan I. Hofmann in Joan I. Hofmann  
alles Liebe von mir.

Es geht im Geiste über  
Ihre Dinge und werfen mich in  
den Kerkern der Neugier.  
Die Zeit geht so schnell ab  
ist, und der Tag ist doch bei  
Ihr. Selbst die Betten fühl  
nicht. Und ich bleibe sitzen und  
glücklich geht die Zeit auf die  
Brennen wie ein Schiffsman,

Wegen dieses Briefs, wissen  
sie auf mich zu sein, den ich  
dank, mit dem ich Ihnen für  
Ihren lieben Brief und Brief  
dank.

Mir geht es außerordentlich  
schlecht, aber noch ist  
mein Zustand. In diesem,  
die für Ihren lieben Briefe sehr  
sehr erwidern, geht es  
unbesserlich - gut, in der  
Aber wenn die Sache für mich  
wichtig ist. Ich bin sehr  
immer gut bleiben  
Ihrer  
Cecilia